

**Lorenga Ausbildung – Stufe 2**

**Facharbeit**

**Die Schamanentrommel -  
Symbol und spiritueller Reisebegleiter?**

Verfasser: Karin Müller  
Adresse: 95138 Bad Steben, Mittelweg 9

Abgabetermin: 16.06.2018

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung
2. Übersicht über die Funktion und Bedeutung der Schamanentrommel
3. Historische Betrachtung der Bedeutung und Wirkung des Trommelns an sich
  - 3.1. Archaische Bedeutung des Trommelns
  - 3.2. Bedeutung der Trommel im Umgang mit Krankheiten
4. Bauform und Bedeutung der Schamanentrommel in verschiedenen Kulturen/Völkern
  - 4.1. Samen
  - 4.2. Nordasien
  - 4.3. Eskimo
  - 4.4. Nordamerika
  - 4.5. Mapuche
  - 4.6. Tibet
  - 4.7. China
5. Betrachtung zu Wirkungsweise und Einsatz der Schamanentrommel
  - 5.1. im Allgemeinen
  - 5.2. im Bezug auf Lorenga
6. Fazit
7. Literaturverzeichnis
8. Selbstständigkeitserklärung

## 1. Einleitung

Die Schamanentrommel ist ein uraltes Instrument, das bereits seit über 40.000 Jahren eingesetzt wird, um den Trommler mit der geistigen Welt zu verbinden.

Für mich wirkt der Klang der Trommel bis in die Tiefe meines Körpers, ich fühle ihn. Ihr Rhythmus verbindet mich mit meinem Herzschlag und mit dem Herzschlag der Mutter Erde.

Lieder mit Trommelklang und Musikstücke mit Trommelrhythmus ziehen mich schon lange besonders an.

Der Schamanismus, der mich innerlich immer mehr ruft, hat mich veranlasst meine Facharbeit einer Betrachtung der Schamanentrommel als Symbol und spirituellen Reisebegleiter der Schamanen zu widmen.

## 2. Übersicht über die Funktion und Bedeutung der Schamanentrommel

Die Schamanentrommel ist für den Schamanen ein unentbehrliches Symbol, ein Hilfsmittel zur Ausübung seiner verschiedenen Tätigkeiten. Der Schamane ist ein Brückenbauer zwischen der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Für seine Reisen in die unsichtbare, geistige Welt benutzt er seine Trommel als Reisegefährt, durch das er sich in den schamanischen Bewusstseinszustand versetzt.

Mit der Trommel tritt der schamanisch Arbeitende in Beziehung zum Rhythmus der Erde, ruft die Geister und wird selbst gegebenenfalls von einer zunehmenden Ekstase ergriffen.<sup>vgl.1</sup>

Für den Schamanen ist stets das Material der Trommel von größter Bedeutung, da es ein rituelles Werkzeug ist. Das Holz des Rahmens wird als Symbol des Weltenbaumes gesehen. In verschiedenen Kulturen wurden unterschiedliche Baumarten gewählt, von denen die jeweiligen Völker glaubten, dass sie mit dem Weltenbaum verbunden sind, wie etwa die Birke, die Eibe, die Tanne, die Eiche oder die Esche.

Der Weltenbaum, der auch als Ruhestätte verstorbener Schamanen dient, steht als Weltachse im Zentrum der Welt. Über ihn geht der Schamane zurück bis an den Beginn der Schöpfung und nimmt mit dem Schöpfungszentrum Verbindung auf. Über ihn tritt er seinen Flug in die Reiche der Geister und Götter an.

Die Bespannung wird aus der Haut des Krafttieres eines Schamanen gemacht. Dieses Krafttier wirkt als Hilfsgeist bei allen Zeremonien und Riten. Oftmals ist die Bespannung mit Symbolen und

---

vgl.1 [www.inana.info/blog/2016/12/12/symbolik-der-trommel.html](http://www.inana.info/blog/2016/12/12/symbolik-der-trommel.html), entn. Mai 2018

mythischen Motiven bemalt, die die Arbeit des Schamanen unterstützen. Dabei handelt es sich um mythische Weltkarten oder sie stellen die Anrufung von Schutz- und Hilfsgeistern dar.<sup>vgl.1</sup>

Die Trommel wird zudem als Werkzeug zum Orakeln verwendet. Sie dient auch dazu um Geister und geistige Helfer für die Heilung von Kranken herbeizurufen.

Hierbei werden die Grundbausteine der schamanischen Heilkunst eingesetzt. Zum einen setzen die kräftigen Trommeltöne den Urimpuls, sozusagen den Urknall, aus dem das Universum entstand. Die gleichmäßigen Trommelschläge stellen bei Heilungsritualen die (Wieder-)Verbindung mit der Schöpferkraft her. Sie sind mit dem Herzschlag verwandt, der den Fötus neun Monate lang im Bauch seiner Mutter begleitete. Außerdem dienen die Trommelschläge auch dem Ruf der Geister, die zur Harmonisierung und Linderung körperlicher und seelischer Disharmonien beitragen werden. Die Trommel hat neben der Kraft die Geister zu rufen, auch die Kraft sie anzukündigen. Sie kündigt das Erwecken des Initianten an, wenn er in die Trance eintaucht und die Urkraft zu Hilfe holt. Im Zustand der Trance kann er dann neue Grundimpulse initiieren.<sup>vgl.1</sup>

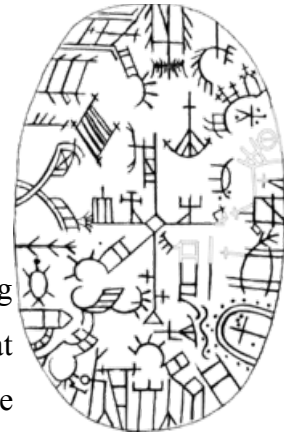


Abbildung 1

Initiation ist die Einführung in eine größere und Anfangs unbekanntere Welt, die man nicht ungeschehen machen kann, Initiation ist ein Anfang, ein Ausgangspunkt.

In der Vorstellung der sibirischen Völker ist es wichtig, dass die Trommeln aus dem Holz eines heiligen Baumes gefertigt werde. Dieser heilige Baum symbolisiert für sie auch gleichzeitig den Weltenbaum und erklärt damit auch die magische Wirkung der Trommeln. Diese Fakten sind auch in den Rezensionen zu Michael Oppitz' Werk „Morphologie der Schamanentrommel“ zum Band 1 zu lesen: „Das wichtigste Hilfsmittel der zum Heiler Berufenen, deren Hauptaufgabe darin besteht, ein durch menschliche Unbedachtsamkeit verspieltes kosmisches Gleichgewicht wiederherzustellen, ist überall jedoch das gleiche: es ist eine Rahmentrommel, gefertigt aus dem Holz eines für diesen Zweck gefällten Baumes und dem Fell eines erlegten Wilds. Zwei Organismen aus der Natur leihen ihr Leben für Entstehen und Wirken eines dritten Wesens: der als beseelt aufgefassten Schamanentrommel.“

---

vgl.1 [www.inana.info/blog/2016/12/12/symbolik-der-trommel.html](http://www.inana.info/blog/2016/12/12/symbolik-der-trommel.html), entn. Mai 2018

### 3. Historische Betrachtung der Bedeutung und Wirkung des Trommelns an sich

#### 3.1. Archaische Bedeutung des Trommelns

Trommeln gehören zu den ältesten Musikinstrumente der Welt. Trommeln sind im Grunde so alt wie die Welt selbst. Sie sind in jedem Erdteil und jeder Kultur in unzähligen Bauformen und unterschiedlichen Spielweisen zu finden. Die ersten Trommeln bestanden vermutlich aus Holzstücken über Erdlöchern oder aus hohlen Baumstümpfen. Erste Trommeln mit Membranen, die aus Fischhaut oder Wildleder bestanden, werden auf etwa 5000 Jahre datiert. Das Trommeln gehört zu den archaischen und frühesten Ausdrucksformen des Menschen. Seit jeher wird der Klang mit dem Herzschlag in Verbindung gebracht. Er wird als eine heilende Wirkung erfahren im Besonderen wohl auch deshalb, weil ihr Klang dem Herzschlag der Mutter gleicht, den wir als Erstes hören.

Die Trommel spielt in vielen religiösen Zeremonien eine Rolle. Sie ist als Ritual- und Kultinstrument tief in der spirituellen Tradition der Menschen verschiedenster Völker und Religionen verankert.<sup>vgl.1</sup>

Schon die Entstehungsgeschichte der Trommel macht deutlich, welche magische Bedeutung diesem Instrument zugesprochen wurde. Der dröhnende Klang und das Phänomen der mitschwingenden Resonanz wurden für eine übernatürliche Botschaft - die Stimme der Götter - gehalten. Sie verliehen der Trommel magische Kraft. Diese magische Kraft hängt jedoch auch von den Fähigkeiten des Trommlers ab, der mit der Trommel einen Zugang zur Ober- und Unterwelt herstellen kann.<sup>vgl.2</sup>

Bei den Völkern Asiens und Afrikas wurde die Tommel eingesetzt, um den Kontakt mit einer „Geisterwelt“ im weitesten Sinne herzustellen. Schamanen als spirituellen Spezialisten blieb es vorbehalten, sich mit einem Trommelrhythmus an das Zentrum des Magischen und Unbewussten im Menschen zu wenden. Ihnen war es erlaubt, mit den Geistern Kontakt aufzunehmen.<sup>vgl.2</sup>

Trommeln genossen bei Schamanen und den indigenen Völkern schon immer ein hohes Prestige. Ihr großes Ansehen zeigt sich darin, dass sie in einigen Gebieten sogar wie ein Lebewesen behandelt wurden. Beispielsweise wird bei dem afrikanischen Stamm der Banyankole der Trommel so hohes Ansehen entgegengebracht, dass für sie eine eigene Hütte existiert, in welcher die Trommeln untergebracht sind. Die beiden wichtigsten Trommeln „liegen“ in einem Bett und werden von speziellen Wächtern - die eine priesterliche Funktion innehaben - umsorgt und behütet. Überlieferungen zufolge wird den Trommeln jeden Tag Milch angeboten, da sie in dieser Hütte

---

vgl.1 [www.inana.info/blog/2016/12/12/symbolik-der-trommel.html](http://www.inana.info/blog/2016/12/12/symbolik-der-trommel.html), entn. Mai 2018

vgl.2 <https://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-5212/Beckerdiss.pdf> Seite 15, entn. Mai 2018

„wohnen“. Die Trommel wird quasi wie ein Lebewesen behandelt, das den Besitzer und Schöpfer bei seinem Wirken als Visionär und Heiler unterstützt und begleitet.<sup>vgl.2</sup>

Da die Trommel im Leben vieler Naturvölker etwas Besonderes darstellt, ist es auch nicht verwunderlich, dass dem Instrument geradezu eine Schutzfunktion zugesprochen wird. Auf den Inseln Celebes und Guinea werden Trommeln an die Hauseingänge gehängt, um das Haus vor bösen Geistern und anderen bösen Mächten zu bewahren. In vielen Teilen Afrikas gelten die Trommeln als „Sicherheitswächter“ und „Talisman“ für Glück und Sieg und werden oft zum Symbol des Königreichs.<sup>2</sup>

Die Trommel, die den Klang des Donners nachahmt, ist auch ein Symbol der Donnergötter, bzw. Gottheiten, die mit Blitz und Donner in Beziehung stehen. Beispiele dafür sind der japanische Donnergott Raijin, der chinesische Leigong, oder die Yoruba-Gottheit Shango. Der Trommelklang wird zu einer Nachbildung des Grollens und damit der Urgewalt an sich.<sup>vgl. 3</sup>

Shiva, einer der Hauptgötter im Hinduismus, erzeugt mit dem Urton seiner Trommel die Schöpfung selbst. Daher steht der Trommelurton Shivas mit diesem ersten vernommenen Urton des menschlichen Lebens in Beziehung.<sup>vgl.3</sup>

Im Daoismus und Shintoismus wird mit der Trommel zu Gebet und Andacht gerufen. Die Trommel hat die Kraft zu erwecken, zu initiieren und auszulösen. Sie haucht Leben ein. Die Trommel wird so zum Kultgerät der Großen Mutter.<sup>vgl.3</sup>

Der römische Dichter Catulus (87-54 v. Chr.) berichtet, dass bei Zeremonien für die Erdgöttin Kybele, die bis in die Spätantike im römischen Reich als große Göttermutter verehrt wurde, Trommeln geschlagen wurden.<sup>vgl.3</sup>

### 3.2. Bedeutung der Trommel im Umgang mit Krankheiten

Im archaischen Verständnis wird Gesundheit und Krankheit des Menschen durch magische oder dämonische Einwirkung beeinflusst. Im Leben von Naturvölkern wird Krankheit meist auf das Einwirken einer übernatürlichen Macht zurückgeführt. Krankheit entsteht dort, wo der Mensch seine Seelenanteile verloren hat bzw. er Seelenanteile aufgenommen hat, die nicht zu ihm gehören. Sie wird als Störung der Kommunikation mit den Ahnen oder mit anderen übernatürlichen Wesen gedeutet. Man geht davon aus, dass krankmachende Gegenstände oder auch die bösen Geister selbst

---

2 <https://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-5212/Beckerdiss.pdf> Seite 16+17, entn. Mai 2018

vgl.3 [www.inana.info/blog/2016/12/12/symbolik-der-trommel.html](http://www.inana.info/blog/2016/12/12/symbolik-der-trommel.html), entn. Mai 2018

in den Körper des Menschen eindringen und sich seiner Seele oder eines Teils seiner Seele bemächtigen. Aus diesem Grunde nehmen die Schamanen und Medizinmänner im Trommeln Kontakt mit der Ober- bzw. Unterwelt auf, um die Ursache der Krankheit herauszufinden und sie dann dementsprechend zu behandeln und zu heilen.<sup>vgl.4</sup>

Die Heilmethoden der Schamanen werden seit Anfang des 20. Jahrhunderts wissenschaftlich gewürdigt. Unter anderem wurde der psychische Effekt rhythmischer Trommelschläge auf das zentrale Nervensystem mehrfach untersucht.

Generell gelten Schamanen als „traditionelle Heiler, die die spirituellen und Heilungsaufgaben in Stammesgesellschaften wahrnehmen. In Trancezuständen stellen sie Verbindungen zwischen der Diesseitswelt und den Geisterwelten her zur sinnstiftenden Regulierung sowohl von sozialen als auch Heilungsprozessen.“<sup>vgl.5</sup>

Schamanische Heilweisen können und dürfen jedoch nicht ausschließlich mit unseren naturwissenschaftlich-rationalen Erkenntnissen gemessen und beurteilt werden. Bei den Naturvölkern stehen weniger die exakt begründbaren und messbaren Methoden im Vordergrund als vielmehr das gesamte magisch-religiöse Geschehen, das in der ganzheitlichen Heilkunde einen legitimen Platz hat.<sup>vgl.4</sup>

Das ganze Leben ist Rhythmus mit den unterschiedlichsten Erscheinungen: Das Herz schlägt, Einatmen – Ausatmen, Tag und Nacht, Sommer und Winter, Leben und Tod. Rein physikalisch gesehen ist jegliche Materie Schwingung und somit Rhythmus, der sich ständig wiederholt.<sup>vgl.6</sup> Diese Tatsache wird auch in den hermetischen Gesetzen mit dem Prinzip von Rhythmus und Schwingungen beschrieben.

Das gleichförmige Trommeln von einem Rhythmus wird in vielen Kulturen und vor allem bei den Schamanen zu Heilungszwecken eingesetzt. Besteht der Rhythmus aus einer bestimmten Frequenz (Herzfrequenz), so fallen wir innerhalb der ersten 15 Minuten in einen Trancezustand. Nach ungefähr nochmals 10 Minuten sinken wir in einen weiteren, tieferen Trancezustand. Dies bewirkt eine Tiefenentspannung und reduziert Stress. Aggressionen, Verspannungen, Traurigkeit und Ängste lösen sich auf, Lebensfreude und Glücksgefühle werden aktiviert.<sup>vgl.6</sup>

---

vgl.4 <https://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-5212/Beckerdiss.pdf> Seite 18, entn. Mai 2018

vgl.5 Machleidt Wielant, Heinz Andreas, Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie: Migration und psychische Gesundheit, ISBN 978-3-437-24570-1, S. 450

vgl.6 <http://www.taktgeber.at/index.php/home/trommeln-heilt>, entn. Mai 2018

## 4. Bauform und Bedeutung der Schamanentrommel in verschiedenen Kulturen/Völkern

### 4.1. Samen

Der indigene Volksstamm der Samen stellt heute eine Minderheit in Finnland dar. Sie leben im hohen Norden, haben ihre ganz eigenen Traditionen und sind sehr mit der Natur verbunden. Die Schamanen der Samen haben es als Heiler seit jeher verstanden, Körper, Geist und Seele in Balance zu bringen.

Die Schamanentrommel ist für sie ein wirkmächtiges Werkzeug. „Vor endlos langer Zeit war es, als die Winde so stark aus allen Himmelsrichtungen bliesen, dass die Leute weder Sommer noch Winter, weder Tag noch Nacht unterscheiden konnten. Da erklang die magische Trommel, die Winde schliefen ein ...“<sup>7</sup>

Bauform:

Zu den Schamanentrommeln (norwegisch *runebomme*) der Samen gibt es eine große Zahl historischer Berichte und Abbildungen. Bei Quellen des 17. und 18. Jahrhunderts ist darauf zu achten, dass sie von Missionaren stammen, die wenig Verständnis für das Phänomen des Schamanismus aufbringen konnten. Verwertbare Hinweise zu Schamanentrommeln finden sich bei Jens Andreas Friis, der 1871 ein Werk über die Mythologie Lapplands schrieb.<sup>vgl.8</sup>

Als Standardwerk gilt jedoch bis heute Ernst Mankers Arbeit in zwei Bänden „*Die lappische Zaubertrommel*“ aus den Jahren 1938 und 1950. In diesen Büchern beschreibt der Autor alle 81 in europäischen Museen erhaltenen Schamanentrommeln. Danach sind 71 Trommeln vollständig erhalten, bei vier Exemplaren fehlt die Membran und die restlichen sechs Trommeln gelten als unecht.<sup>vgl.8</sup>

Was die Bauart der Trommeln angeht, sind unter den Exemplaren Rahmentrommeln und Schalentrommeln zu finden. Bei Rahmentrommeln, die auf vier von fünf Kontinenten vorkommen, besteht der flache Rahmen aus einem kreisförmig, oval oder rechteckig gebogenen Ring. Bei flachen Schalentrommeln sind im Boden zwei große symmetrische Löcher angelegt, die als Handgriff in der Bodenmitte genutzt werden. Für den Korpus der Trommeln wurde Kiefernholz (*Pinus sylvestris*), Fichte (*Picea excelsa*), Birke (*Betula alba*) oder Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*) verwendet, da diese Bäume als magisch galten. Als Membran diente die ungegerbte Haut eines

---

7 <https://www.ksta.de/23727712>, entn. Juni 2018

vgl.8 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Samen>, entn. Mai 2018



möglichst jungen Rentieres.<sup>vgl.8</sup>

Die Trommeln sind meist einseitig mit einer Membran bespannt. Dazu wird das Trommelfell mit kleinen Löchern versehen, durch die eine Schnur geführt wird. Die Verspannung des Fells wird speichenartig ausgeführt. Sind Membran und Schnur straff genug gespannt, werden jeweils zwei Speichen gebündelt und in der Mitte ein kreuzähnlicher Handgriff aus Schnüren gefertigt.<sup>vgl.8</sup>

Die Schamanen der Samen verzierten ihre Trommeln so reichhaltig wie kein anderes Volk. Zum Bemalen wurde eine Farbe aus Erlenrinde genommen. Durch die Bemalung und Verzierung wird jede Schamanentrommel zu einem Unikat. Die Trommelhaut wird zur Projektionsfläche von kollektiven Vorstellungen und Weltanschauungen der Samen. Auf der Membran rechts im Bild ist besonders deutlich die Aufteilung des Kosmos in Oberwelt, Erde und Unterwelt mit Hilfe der horizontalen Balken zu sehen. Bei den Figuren lassen sich solche mit und ohne Beine unterscheiden. Figuren ohne Beine stellen Götter dar. Die sechs Figuren, die in der Mitte in einer Reihe stehen, stellen Samen mit heroischen Fähigkeiten dar, zu denen auch der Schamane selbst zählt und mit einer Trommel dargestellt wird. Auf der mittleren Ebene lassen sich auch noch göttliche Wesen entdecken, die Rentiere als Opfergaben mit sich führen. Der mit Zweigen bestückte Kegel in der Mitte stellt die Opferstätte dar. Im unteren Bereich sind zwei Figuren zu sehen, die Heiler und Patient darstellen. Sie wenden sich einander zu und sind durch Punkte als Symbol für die Erkrankung verbunden.<sup>vgl.9</sup>

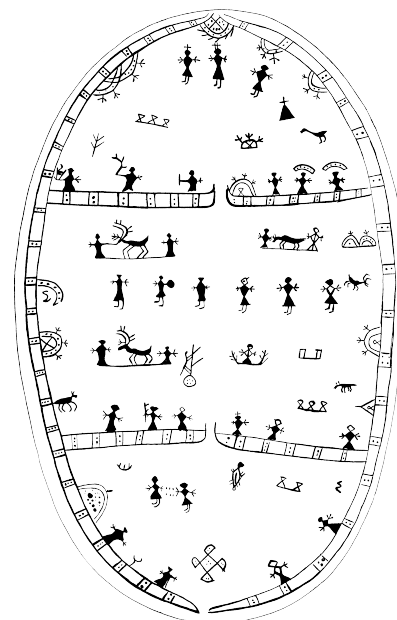


Abbildung 2

Zu den Rahmentrommeln gehören in der Regel auch kleine magische Anhängsel, die an der Innenseite der Trommel befestigt sind. Sie bestehen aus Stoff- und Hautfetzen, Tierknochen, Bärenklauen und *arpa* („Frosch“ oder „Zeiger“). Letztere sind Messingringe oder -platten, auch dreieckige Hornstücke. Die Anhängsel dienen zum einen als Orakel, zum anderen ergänzen sie den dunklen Trommelschlag mit einer hohen Frequenz, sodass der Klang der Trommel voller wird. In der Mitte der Trommel bauten die Samen, wie auch die am südsibirischen Fluss Abakan lebenden Tataren einen Birkenholzgriff ein und verzierten ihn aufwendig mit geometrischen Ornamenten.<sup>vgl.8</sup>

Neben der Oberseite des Trommelfells brachten Samen auch auf dessen Unterseite und in manchen Fällen auf dem Holzkorpus symbolische Zeichen an. Während die Zeichen an der Oberseite von

vgl.8 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Samen>, entn. Mai 2018

vgl.9 <http://www.dadarivista.com/Singoli-articoli/2012-dicembre/palm3.pdf>, Seite 61, entn. Juni 2018

allen gesehen werden durften, wenn auch nicht von allen verstanden wurden, beinhaltete die Unterseite esoterische Symbole, die ausschließlich für den Schamanen bestimmt waren und deren Bedeutung er nur an seinen Nachfolger weitergab. Der Schamane sah die Innenseite der Trommel, während er sie schlug.<sup>vgl.8</sup>

Die Schlägel wurden aus Rentiergeweih hergestellt und als Trommelhammer in der Form eines T oder Y herausgeschnitten. Das Schlagende wurde mit Tierhaut bezogen, um den Klang zu dämpfen. Viele besitzen einen geformten Handgriff und geometrisch eingeschnittene Verzierungen. Beim Orakel wurde die Trommel waagrecht gehalten und so lange mit dem Trommelhammer geschlagen, bis der auf dem Trommelfell hüpfende Zeiger auf der richtigen Figur angekommen war.

Unter den historischen Schamanentrommeln ist eines der ältesten, besonders gut erhaltenen und dokumentierten Exemplare die „Zaubertrommel“, die sich heute im Museum Schloss Elisabethenburg im thüringischen Meiningen befindet (Trommel Nr. 30 nach Manker). Sie wurde 1723 in der norwegischen Provinz Nord-Trøndelag beschlagnahmt und stammt vermutlich aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. In der Länge misst sie 47,5, in der Breite 30,4 und in der Tiefe 8,5 Zentimeter. Der Rahmen der Spantrommel besteht aus Kiefernholz. Es gibt 50 Anhängsel, die an der Rahmenunterseite und am Haltegriff befestigten Lederstreifen hängen. Die Lederstreifen sind teilweise mit Zinddraht umwickelt. Zu den Gehängen gehören unter anderem 96 Messingplättchen und anders geformte Messingteile, fünf Plättchen aus Kupfer und sechs Ringe aus Zinn. An manchen der zwischen 11 und 29 Zentimeter langen Lederstreifen ist der Endschmuck verschwunden, war aber offensichtlich vorhanden.<sup>vgl.8</sup>

Zur Trommelbiografie:

Um einen Eindruck von einer Schamanentrommel und deren Biografie zu erhalten, ist der Film „Schamanen im blinden Land“ von Michael Opitz aus dem Jahre 1980 zu empfehlen. Jeder Schamane braucht eine eigene Trommel. Für die Suche eines geeigneten Trommelbaumes ist eine mentale Vorbereitung durch die Gemeinschaft aller Schamanen im Umkreis von Nöten. Mit Hilfe von Visionen wird der Schamane zum richtigen Trommelbaum geführt.

Jede neue Trommel wurde mit einem magischen Ritus eingeweiht, bei Nichtgebrauch musste sie besonders geschützt werden, weshalb sie die Samen im hinteren Teil ihrer Kote aufbewahrten. Ihr Verlust hätte die gesamte Gemeinschaft durcheinandergebracht. Die Trommel stellt einen spirituellen Wegweiser zur Bewältigung des Alltags dar, von der täglichen Jagd bis zu den Jahresfesten. Im Unterschied zu einigen Völkern in Südsibirien wurde die Trommel nicht nach dem

---

vgl.8 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Samen>, entn. Mai 2018

Tod des Schamanen zerstört, sondern an seinen Nachfolger weitergegeben.<sup>vgl.8</sup>

Allgemein stieg die magische Kraft einer Trommel mit ihrem Alter. Die zahlreichen Anhängsel aus Lederstreifen, Zinndraht und Messinggegenständen an der Meininger Trommel sind ein Zeichen für erfolgreiche Wahrsagungen, die auf das Konto der Trommel gehen. Sie sind Spenden der Auftraggeber, wenn ihnen der Orakelspruch zu einem glücklichen Ausgang aus ihrer Lage verholfen hat.<sup>vgl.8</sup>

## 4.2. Nordasien

In Nordasien sind zahlreiche indigene Volksgruppen anzutreffen, bei denen der Schamanismus auch heute noch einen hohen Stellenwert hat. Zu diesen Volksgruppen zählen u. a. die Tungusen, die Jakuten, die Dolganen, die Ewenken, die Mandschu und Burjaten, aber auch die Tataren und die Altaier. Der Schamane hat in Sibirien und den daran angrenzenden Gebieten eine sehr beachtenswerte und dominierende Rolle im religiösen und sozialen Leben der Bevölkerung gespielt, sodass die Religion dieser Völker zuweilen schlechthin als Schamanismus bezeichnet wurde. In dieser Facharbeit sollen einige besondere Schamanentrommeln gewürdigt werden.

Bauformen:

Im Raum Nordasien sind Schamanentrommeln zu finden, die zum Typ der Rahmentrommeln mit meist ovalen Formen gehören.

Im Altai trägt der Handgriff die Einritzung einer menschlichen Figur mit Augen aus Kupferplättchen und gespreizten Beinen. Die Figur heißt *tüingür äzi* („Herr der Trommel“). Quer zum Holzgriff verläuft im oberen Drittel an der Innenseite der Trommel ein Eisenstab, an dem auf der einen Seite fünf und auf der anderen Seite vier Metallringe hängen. Für weitere Perkussionsgeräusche sorgen eiserne Pfeile und Glöckchen. Die Altai-Trommeln (*tüingür* oder *düingür*) sind nahezu kreisförmig mit einem Handgriff aus zwei sich kreuzenden Eisenstäben, von denen eine Reihe Lederstreifen herabhängen. Im Altai besteht, wie auch bei einigen Tataren, die Membran aus der Haut eines Altai-Wapiti (*Cervus canadensis asiaticus*, eine Rothirschart), eines Sibirischen Steinbocks (*Capra sibirica*) oder eines Pferdes.<sup>vgl.9+vgl.10</sup>

Schaut man Schamanentrommeln aus dem Altai genauer an, fällt ins Auge, dass diese Schamanen ihre Trommeln besonders reich verzierten. Auffällig ist auf der Vorderseite der Trommel die Darstellung des „Herrn der Trommel“. Sein menschenähnlicher Körper erstreckt sich vertikal über

---

vgl.8 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Samen>, entn. Mai 2018

vgl.9 <http://www.dadarivista.com/Singoli-articoli/2012-dicembre/palm3.pdf>, Seite 62, entn. Juni 2018

vgl.10 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Nordasien>, entn. Mai 2018

die ganze Membran. Seine geradlinigen Arme und bogenartige Linien breiten sich vom Körper zur Trommelzarge hin aus und unterteilen das Trommelfell in drei Bereiche oder Welten.

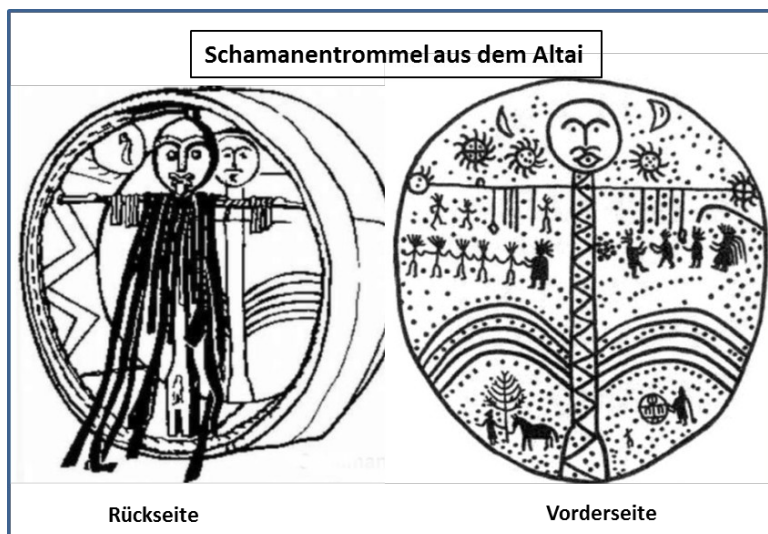


Abbildung 3

Im Himmelsbereich auf der linken Seite sind der Mond und der Abendstern dargestellt, auf der rechten Seite hingegen die Sonne mit ihren Strahlen. Die neun kurzen an der Querlinie festgemachten Striche symbolisieren Pfeile. In der Mitte sind die tanzenden Töchter des Himmelsgottes Ulgen mit ihren Uhufedern als Kopfbedeckung zu sehen. Im unteren Bereich steht auf

der linken Seite eine Birke mit einem angebundenen Pferd, das als Opfertier für Ulgen von einer Menschenfigur gezogen wird. Auf der rechten Seite hingegen ist der trommelnde Schamane mit seinem Kopfschmuck zu erkennen. Die Innenseite der Schamanentrommel ähnelt ihrer Außenseite. Der „Herr der Trommel“ ist jedoch nicht gemalt, sondern plastisch dargestellt und dient als Griff.<sup>vgl.9</sup>



Abbildung 4

Bei der Schamanentrommel der nordsibirischen Dolganen lassen sich auf ihrer Außenseite die vier Himmelsrichtungen als doppelsträngige Linien erkennen. Sie laufen zum Zentrum der Membran, in deren Mitte ein Rentier im Profil steht. Es ist von einem Doppelkreis umgeben, in dessen Mitte sich ein Sternenkreis zeigt. Der Trommelrahmen besteht aus Birken-, Lärchen- oder Weidenholz, das mit ungegerbter, an der Oberseite enthaarter Rentierhaut, mancherorts auch Reh- oder Pferdehaut bespannt ist.<sup>vgl.9+vgl.10</sup>

Auf der Schamanentrommel der Nanai, die in Nordostasien leben, ist keine Unterteilung des Kosmos in die drei Welten oder die vier Himmelsrichtungen zu entdecken. Auf der oberen Hälfte sind fünf Gottheiten in Tiergestalt dargestellt. Sie wurden nicht aufgemalt, sondern aus Birkenrinde

vgl.9 <http://www.dadarivista.com/Singoli-articoli/2012-dicembre/palm3.pdf>, Seite 62, entn. Juni 2018

vgl.10 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Nordasien>, entn. Mai 2018



Abbildung 5

ausgeschnitten und mit Fischleim aufgeklebt. Hierfür werden Haut- oder Fellstücke von Tieren verwendet als Zeugnis für die Erfahrungen eines Schamanen. Bei jeder Zeremonie kommt ein weiteres Stück dazu, womit der Schamane seine Erfolge, Orden und Abzeichen öffentlich zeigen kann.<sup>vgl.9</sup>



Abbildung 6

An Schamanentrommeln der in Nepal lebenden Thami ist nachzuvollziehen, dass indigene Völker, die mit dem Hinduismus in Kontakt kamen, auch Symbole dieser Glaubenslehre benutzten. Zwischen Sonne und Mond ist ein Dreizack zu erkennen, der als Attribut zur hinduistischen Gottheit Shiva gehört. Allerdings rufen viele Schamanen Shiva unter dem Namen Mahadev an. Diese Trommel besitzt außerdem zwei Membranen.<sup>vgl.9</sup>



Abbildung 7

Auch die ethnische indigene Volksgruppe der Magaren lebt in Nepal. Die neben abgebildete Schamanentrommel will dazu dienen, als geschlechtslos geltende böse gesinnte Geister abzuwehren. Dazu sollen die beiden Geschlechtsorgane auf der Trommelmembran helfen. Wenn die Geister eine solche Darstellung sehen, die Zubehörteile und Werkzeuge im Bereich von Abwehrhandlungen sind, fliehen sie oder lachen ganz laut. So kann der Schamane sie orten und vertreiben.<sup>vgl.9</sup>

Alle diese von Schamanen benutzten Rahmentrommeln haben Gemeinsamkeiten und Besonderheiten, die summarisch hier nachzulesen sind.

Zwischen Rahmen und Fell eingeschobene Holzstückchen, die sich an der Oberfläche als Erhebungen abzeichnen, dienen zum Spannen des Fells, um die Trommel auf den richtigen Ton zu stimmen. Ansonsten wird die Trommel vor Gebrauch über dem Feuer erwärmt, um den Ton zu erhöhen. Solche Trommeln einschließlich der Buckel an den Rändern sind auch aus dem Altai am Südrand Sibiriens bekannt, wo die Zargen besonders reich verziert sind.<sup>vgl.10</sup>

Die Unterschiede der nordasiatischen Trommeln liegen vor allem in der Form der Handgriffe. Bei den Jakuten wird die Trommel an einem geschmiedeten Eisenkreuz gehalten, das an der Unterseite eingepasst und durch Hautstreifen an den Enden mit dem Rahmen verbunden ist. Bei manchen Trommeln ist einer der Eisenstäbe V-förmig in der Form eines fliegenden Vogels gebogen. Verschiedene Glöckchen und andere Metallgegenstände sind mit Lederbändern an der Unterseite festgebunden.<sup>vgl.10</sup>

Der Schlägel hat überall die Form einer schmalen Klatsche, die aus einem Birkenast oder aus einem Strauch hergestellt wird. Sein oberes Ende wird mit dem Fell eines Hasen oder eines anderen Tieres überzogen. Im Altai sind entlang der Rückseite der Schlägel kleine Metallringe angebracht. Am Ende des Handgriffs sind an einem weiteren Metallring bunte Stoffstreifen angebunden. Manche Handgriffe besitzen die Form eines Tierkopfes oder stellen ein Geistwesen dar. Bei den südlichen Altaiern hat der Schlägel Menschengestalt.<sup>vgl.10</sup>

Bedeutung:

Die Trommeln im Altai tragen Zeichnungen von Bäumen, die meist den Weltenbaum repräsentieren. Zu sehen sind auch menschliche Figuren, darunter der Schamane mit seiner Trommel. Mit Flügeln ausgestattete Figuren, Tiere und Krankheitsgeister stellen in der Gesamtheit eine mythische Weltkarte dar. Die Altaier trugen die Figuren mit schwarzer, weißer und teilweise brauner Farbe auf, die Untergruppe der Telengiten häufig auch auf der Innenseite. Oberhalb des eisernen Querstabes ist der Sternenhimmel dargestellt, während darunter drei gebogene Linien einen Regenbogen (*solongy*) symbolisieren. Die Birke, aus der der Handgriff gefertigt wurde und dem entsprechenden Tier, dessen Haut die Membran abgab, werden hier ebenso gezeigt. Andere Figuren werden als Geister aus dem Totenreich oder Opferrituale interpretiert. Die Unterseite füllt in der Mitte der „Herr der Trommel“ aus, ein Strichmännchen mit angedeuteten Rippenbögen und dem Eisenstab anstelle der Arme. Der „Herr“ oder „Meister“ der Trommel soll

---

vgl.9 <http://www.dadarivista.com/Singoli-articoli/2012-dicembre/palm3.pdf>, Seite 65 entn. Juni 2018

vgl.10 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Nordasien>, entn. Mai 2018

den ersten Schamanen oder einen Urahn des Schamanen darstellen, der ihm als persönlicher Schutzgeist zur Seite steht. Die Innenseite der Trommelmembran ist wohl von primärer Bedeutung, denn sie versammelt die vom Schamanen während seiner Sitzung zu Hilfe gerufenen Geister. Die Figuren auf der Außenseite, die ebenfalls um den „Herrn der Trommel“ angeordnet sind, müssen demnach als abgeleitete Nachbildungen gesehen werden.<sup>vgl.10</sup>

Tataren am Fluss Abakan verzierten bei ihren Trommeln nur die Oberseite. Auch sie trennten mit einem Querstrich die Membran in ein oberes Drittel und eine größere untere Fläche. Im oberen Drittel sind im Himmel Sonne, Mond und Sterne zu sehen sowie Reiter mit Pfeil und Bogen auf der Jagd nach Tieren. Manchmal stecken die Sterne am oberen Ende von Bäumen und Holzstangen. Auf der unteren Fläche verteilen sich menschliche Figuren wie der Schamane mit seiner Trommel, krankmachende Geister und Tiere aus dem Totenreich. Einige Trommeln der Altaier sind auch am äußeren Rand der Membran mit Sternen und anderen Mustern verziert. Tataren im nördlichen Altai und Mongolen verzichteten auf jede Gestaltung der Membran.<sup>vgl.10</sup>

Tungusen zeichneten bei ihren Schamanentrommeln den Weltmittelpunkt als Kreis in die Mitte der Membran und ergänzten ihn durch vier Halbkreise an den Rändern. Sie sind durch Linien mit dem Zentrum verbunden sind, um die vier Weltgegenden zu symbolisieren. Diesem universalen Konzept stehen die Altaier gegenüber, bei denen die einzelnen Figuren offensichtlich eine größere Aufmerksamkeit erfuhren als der Gesamtplan.<sup>vgl.10</sup>

Ein Schamane aus der Region Chakassien (um Abakan) schmückte seine Trommelmembran mit dem Sternbild Orion, mit dessen Hilfe der Schamane seinen Weg in die Himmelswelt finden könne. Ein Kuckuck und ein Rabe unterstützten ihn auf seiner langen Reise. Der erstgenannte Vogel hielt den Kontakt zwischen dem Schamanen und der Erde aufrecht, während er sich im Himmel befand. Der Rabe sorgte dafür, dass die entschwundene Schattenseele des Kranken zurückkehrt. Mit der abgebildeten Birke hatte der Schamane zuvor die Ursache der Krankheit herausgefunden.<sup>vgl.10</sup>

Im Unterschied zu den Samen ist in Nordasien kein Orakel bekannt, das mittels der Schamanentrommel selbst durchgeführt wurde. Den Trommelschlägel hingegen werfen Tungusen und Samojuden in die Luft und lesen aus seiner Lage am Boden eine positive oder negative Antwort des Orakels heraus. Historisch gesehen ist jedoch diese Art der Wahrsagung stets von untergeordneter Bedeutung im Gegensatz zum Trommelschlagen beim Schamanenorakel.<sup>vgl.10</sup>

Die Trommel galt wie das Kostüm des Schamanen als heilig und musste sorgsam aufbewahrt werden, denn ihre Beschädigung hätte zur Krankheit des Schamanen geführt. Für die Einweihung

---

vgl.10 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Nordasien>, entn. Mai 2018

einer neuen Trommel wurden Zeremonien durchgeführt, wie sie auch bei einer rituellen Verunreinigung etwa bei einem Todesfall im Haus des Schamanen beachtet werden mussten. Während die Samen die Schamanentrommel weitervererbten, zerbrachen sie die Altaier und legten sie neben das Grab des Verstorbenen.<sup>vgl.10</sup>

Das Holz für die Trommelzarge musste bei den Tungusen von einem heiligen Ort stammen. Bei den Altaiern durfte der Baum keinerlei Beschädigungen aufweisen, weshalb der richtige Baum in einer entlegenen Gegend gesucht wurde. Den Holzstreifen lösten vermutlich nicht nur die Jakuten mit einem Tangentialschnitt so aus einem Lärchenstamm, dass der Baum am Leben blieb. Weit verbreitet in Nordasien ist die Vorstellung, dass der verwendete Baum ein „Schamanenbaum“ und ein Abbild des Weltenbaums sei. Daher brachten die Jakuten dem Baum ein Tieropfer dar und schütteten das Opferblut und Wodka an den Stamm. Jeder sibirische Schamane konnte auf einen bestimmten Schamanenbaum verweisen, dessen Schicksal mit seinem eigenen verbunden war.<sup>vgl.10</sup>

Zur Ausstattung eines Ewenken-Schamanen gehört ein Kostüm, ein Kopfputz (*derboki*) und eine Rahmentrommel mit Schlägel. Wie die Trommelmembran repräsentiert das Kostüm ein mikrokosmisches Abbild der Welt und bietet einen Wohnsitz für den Hilfsgeist des Schamanen. Das Kostüm stellt einen mandschurischen Wapiti (*Cervus elaphus xanthopygus*, ewenkisch *kumaka*) dar. Die Kraft und die magischen Fähigkeiten dieses mächtigen Hirsches sollen in den Schamanen übergehen, wenn er das Gewand überzieht. Es besteht also eine intensive Beziehung zwischen dem Schamanen, seinem Krafttier und seiner Trommel. Der Baum, aus dessen Holz der Rahmen gefertigt wurde und das Tier, dessen Fell die Membran hergab, leben und wirken nach nordasiatischer Vorstellung in der Trommel fort. Die monotonen Trommelschläge und der gleichförmige Gesang üben einen hypnotischen Einfluss bei Krankenheilungen auf den Patienten aus, während der Schamane oder die Schamanin selbst in Trance verfiel.<sup>vgl.10</sup>

### 4.3. Eskimo

Die indigenen Volksgruppen, die im arktischen Zentral- und Nordamerika sowie auf Grönland leben, nennen sich Inuits. Als Jagdgesellschaft pflegen sie eine enge Beziehung zu Land und Umwelt, was sich in der Religion widerspiegelt. In dieser Religion ist der Schamane eine wichtige Figur, weil er als Doktor, Heiler und Ratgeber Menschen bei Problemen helfen kann. Schamanen waren bzw. sind deshalb auch in unseren Tagen ihre religiösen Anführer.

Bauform:

---

vgl.10 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Nordasien>, entn. Mai 2018



Die Eskimos, die am nördlichen Polarkreis über weite Entfernungen vom äußersten Nordosten Sibiriens über Alaska und Kanada bis nach Grönland leben, verbindet eine gemeinsame Sprachfamilie, Kultur und traditionelle Religion. Ihre kreisrunde Rahmentrommel *qilaat* oder *qila* weist als charakteristisches Merkmal einen kurzen Griff auf, der auf einer Seite aus dem Rahmen herausragt. Diese Stielgrifftrommeln wurden außer zum schamanischen Arbeiten auch in der Unterhaltungsmusik zur Begleitung von Liedern und Tänzen verwendet. In Grönland wird mit ihnen neben den Trommelliedern *inngerutit* der „Trommelstreit“ (*ivertut pisii*)



Abbildung 8

ausgetragen, bei dem sich zwei Gegner von Trommeln begleitete Schmählieder an den Kopf werfen. Die Rahmentrommel ist – von selteneren Rasseln abgesehen – das einzige traditionelle Musikinstrument der ansonsten rein vokalen Eskimomusik. Ihr Durchmesser kann in Kanada bis zu einem Meter betragen, in anderen Regionen ist er kleiner. Die Yupik in Alaska beziehen Rahmentrommeln mit der Haut eines Meeressäugers. Die Trommel wird meist mit der linken Hand hochgehalten und mit einem Schlägel in der rechten Hand unten auf den Rahmen geschlagen.<sup>vgl.11</sup>

Die Naukan-Schamanen, die am nordöstlichsten Zipfel Sibiriens leben, schlugen früher ihre Rahmentrommeln mit dem Schlägel auf den Rahmen. Der Handgriff der Trommel bestand aus dem Stoßzahn eines Walrosses oder einem Rentiergeweih. Als Membran wurde die dünne und fast durchsichtige Magenhaut des Walrosses verwendet.<sup>vgl.11</sup>

Eskimo-Trommeln waren selten und wenn, dann nur mit unbedeutenden Zeichen bemalt. Einzige Ausnahme sind die Chugachmiut-Schamanen im südlichen Alaska (Chugach Mountains), die alle Trommelfelle verzierten, während sie teilweise in den Ritualen selbst die Trommeln gegen Rasseln austauschten.<sup>vgl.11</sup>

Bedeutung:

Die Trommel der Eskimos besaß wegen ihrer gleichzeitigen Verwendung in der unterhaltenden und zeremoniellen Musik nicht dieselbe sakrale Bedeutung wie bei den Samen oder in Nordasien. Entsprechend fehlten die entsprechenden Reinheits- und Schutzgebote.<sup>vgl.11</sup>

Der dänische Ethnologe Erik Holtved (1899–1981) trug wesentlich zur geschichtlichen Erforschung der Eskimo-Trommel bei. Nach seiner Ansicht geht der Schamanismus der Eskimos auf einen älteren Orakelkult zurück. Dem widerspricht der schwedische Religionswissenschaftler Åke

---

vgl.11 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Eskimo>, entn. Mai 2018

Hultkrantz mit der Feststellung, dass die Bezeichnung für die Trommel (*qila*) nicht vom Orakel übernommen sein muss, sondern allgemein für einen magischen Zusammenhang stehen kann. Der Schamanismus der Eskimos folgt insgesamt der nordasiatischen Tradition, jedoch in abgeschwächter Form.<sup>vgl.11</sup>

Der Schamane bei den Yupik in Alaska war ein angesehenes, respektiertes und meist auch wohlhabendes Mitglied der Gesellschaft. Er hatte die Aufgabe geistig und körperlich Kranke zu heilen, wofür er neben seinen magischen Kräften auch Pflanzenmedizin einsetzte. Neben allerlei Zauberkünsten, die er im Versammlungshaus aufführte, war seine vornehmste Aufgabe zwischen Jägern und den Jagdgeistern zu vermitteln. Er trat mit ihnen auf der geistigen Ebene in Verbindung, während er selbst komponierte Lieder sang und trommelte. In einem Zustand der Trance reiste er in die jenseitige Welt. Bei großen Festveranstaltungen trug er für den Anlass komponierte Lieder vor, die seine um ihn sitzenden Helfer stimmlich begleiteten.<sup>vgl.11</sup>

Bei den Naukan Nordostsibiriens hatte bis Anfang des 20. Jahrhunderts jeder Patri-Clan einen eigenen Schamanen, der einen großen Einfluss bei der Regelung gesellschaftlicher Dinge besaß. Der mächtigste Schamane gehörte zum Clan des Dorfältesten. Ihm unterstand die Durchführung sämtlicher religiöser Zeremonien. Ohne seinen Segen konnte kein neues Haus gebaut werden.<sup>vgl.11</sup>

Für eine Heilungszeremonie trat der Schamane in Kontakt mit den Geistern, die er in den Körper des Patienten einlud, um mit ihnen die Krankheit zu beseitigen. Grundlage der Behandlung der Krankheit ist eine gedachte Wirkungsbeziehung mit einer symbolischen Handlung. Sie besteht darin, dass der Schamane einen Trommelschlägel über den Patienten hinweg in Richtung der Haustür (*yaranga*) bewegt. In diese Richtung sollte die Krankheit verschwinden. Die Krankheitsursache ermittelte der Schamane aus der Reaktion des Kranken, der dadurch selbst zum Orakel wird. Der Schamane bindet ihm dazu eine Schnur um den Kopf und befestigte an deren freiem Ende einen Trommelschlägel. Diesen Schlägel hält der Schamane dem Patienten unter den Kopf, während er ihm Fragen stellte. War die Reaktion ein leichtes Heben des Kopfes bedeutete es Zustimmung, wurde der Kopf dagegen schwerer und neigte sich nach unten, galt es als Verneinung.<sup>vgl.11</sup>

---

vgl.11 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Eskimo>, entn. Mai 2018

## 4.4. Nordamerika

Vor allem bei den Präriestämmen der Indianer Nordamerikas gibt und gab es Schamanen, die ihr Wissen und ihre Berufung von überirdischen Wesen ableiten bzw. ableiteten.

Je weiter südlich vom Polarkreis entfernt, desto seltener verwenden die Schamanen Rahmentrommeln.<sup>vgl.12</sup>

Die Innu in der kanadischen Region Labrador verwenden eine Rahmentrommel als Orakel vor der Jagd und legen hierfür, wie die Samen, einen kleinen Gegenstand (Zeiger) auf die Trommel. Beim Anschlagen hüpfte der Zeiger in eine bestimmte Richtung und gibt damit an, wo der Jäger sein Jagdwild finden kann.<sup>vgl.12</sup>

Die Schamanen der Indianer an der Nordwestküste werden auch Medizinmänner genannt. Sie schlagen mit Rehhaut bezogene Rahmentrommeln, deren magische Kraft durch innen befestigte Rasseln gesteigert wird.<sup>vgl.12</sup>

Die am meisten ausgeprägte Form von Schamanismus an der Nordwestküste betreiben vermutlich die Tlingit. Der Schamane der Tlingit kann sich mehrerer Hilfsgeister bedienen. Indem er sich die Maske eines bestimmten Geistes aufsetzt, wird er von ebendiesem besessen und seine Worte gelten solange als diejenigen des Geistes. Jede Maske repräsentiert einen individuellen Geist. Durch Trommeln, Gesang und Tanzen um ein Feuer beschwört der Schamane einen der Geister. Er gerät immer stärker in Trance. Seine verdrehten Augen zeigen zunehmend Anzeichen von Besessenheit, bis er unvermittelt innehält, auf seine Trommel starrt und einen lauten Schrei ausstößt. Nun spricht durch den Mund des Schamanen der gerufene Geist zu den Anwesenden.<sup>vgl.12</sup>

Bei den Omaha am Missouri River schlagen Heiler kleine Trommeln, deren Membran über einen eisernen Fassreifen gespannt ist. Ansonsten dienen in Nordamerika häufiger hölzerne Rasseln diesem Zweck. Der Übergang von einer Trommel mit Rasselkörpern zu einer schamanischen Rassel ist in jeder Hinsicht fließend. Bei manchen nordamerikanischen Indianern werden Kesseltrommeln und Wassertrommeln nicht ausschließlich von Schamanen in der rituellen Musik verwendet.<sup>vgl.12</sup>

## 4.5. Mapuche

Die Mapuche an der Südwestküste Südamerikas stellen eine erstaunliche Ausnahme für diesen Kontinent dar, denn sie praktizieren einen Schamanismus, der große Ähnlichkeiten mit den nordasiatischen Vorstellungen aufweist, nur dass hier üblicherweise eine Frau oder ein männlicher

---

vgl.12 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Nordamerika>, entn. Mai 2018

Transvestit in Frauenkleidern die angeblich magischen Kräfte besitzt. Der Schamane beherrscht die Kunst, mit dem Bauch zu reden und mit den Händen zu zaubern. Während im nördlichen Chile die alte Kultur mit der Christianisierung und der Übernahme europäischer Musikstile zurückgetreten ist, haben die Mapuche im Süden durch ihren Kampf um Eigenständigkeit einen Teil ihrer vorkolonialen Tradition bewahrt.<sup>vgl.13</sup>

Die für die schamanischen Rituale eingesetzte Trommel ist das *kultrún* (*kultrum*, *cultrum*). Dahinter verbirgt sich eine kleine, flache Kesseltrommel aus Holz, die mit Hunde- oder Pferdehaut bezogen ist und mit einem Holzschlägel geschlagen wird. Die Kesseltrommel entspricht funktionell den sibirischen Rahmentrommeln. Sie wird in den frühesten Berichten der spanischen Konquistadoren ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erwähnt. Folglich gab es sie, wie die Naturtrompete *trutruka*, bereits in vorkolonialer Zeit. Ein möglicher Grund für einige, über die große Distanz hinweg bestehenden, gleichartigen schamanischen Praktiken wird in einer alten Überlandverbindung gesehen, die von Nordamerika entlang der Pazifikküste bis in den Süden nach Chile führte. Über das Alter und die Herkunft der Trommel in vorgeschichtlicher Zeit ist nichts bekannt. Sie kommt ähnlich auch anderswo in Südamerika vor.<sup>vgl.13</sup>

#### 4.6. Tibet

Kosmogonische Vorstellungen erklären die Weltentstehung mythisch oder rational. Altindische kosmogonische Vorstellungen wie der Weltenberg, der Schöpfungsmythos vom Quirlen des Milchozeans oder der im Wipfel des Weltenbaums sitzende Adler (in Indien Garuda) haben Entsprechungen nördlich des Himalaya, besonders in den Gebieten, in denen sich der von Indien ausgebreitete Buddhismus mit den einheimischen Mythen überlagert hat.<sup>vgl.14</sup>

In Tibet vermischte sich der etwa im 7. Jahrhundert ins Land gekommene Buddhismus mit der von magischen Elementen durchdrungenen Religion des Bön, dessen schamanistische Traditionen im tibetischen Buddhismus weitgehend erhalten geblieben sind. Bön war zu dieser Zeit eine Staatsreligion mit einer eigenen Priesterklasse. Daneben gab es Schamanen, die für die Opfer zuständig waren. Ob magische Praktiken indischen oder tibetischen Ursprungs sind, ist in manchen Fällen schwer zu bestimmen. Der tibetische Schamanismus hat sich jedenfalls weit von den nordasiatischen Formen entfernt.<sup>vgl.14</sup>

Geblieden von der nordasiatischen Tradition ist als Hauptaufgabe des Schamanen der mystische Flug zur jenseitigen Welt, der in Trance mit Hilfe von Trommel und Gesang durchgeführt wird. Ein

vgl.13 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Mapuche>, entn. Mai 2018

vgl.14 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Tibet>, entn. Mai 2018

möglicherweise älteres Ritual stellen die Besessenheitsrituale dar, bei denen der Schamane mittels Trommelmusik einen hilfreichen Geist in seinen Körper einlädt. Neben dieser aktiv herbeigeführten Besessenheit kommt es in Tibet häufig zu unerwünschten Besitzergreifungen durch Dämonen, womit physische und psychische Erkrankungen erklärt werden. Dass ein Dämon in einen Körper eindringen und die Kontrolle übernehmen kann, hängt nach buddhistischem Verständnis mit dem negativen Karma zusammen, welches der betreffende Mensch angesammelt hat.<sup>vgl.14</sup>

Das Schlagen der Trommel ist wie in Zentral- und Nordasien allgemein die übliche Technik im tibetischen Bön. Mit ihm versetzt sich der Schamane in eine religiöse Ekstase. Wie überall wird die Rahmentrommel als Reittier aufgefasst, mit dem der Schamane sich in der dreigliedrigen Welt bewegt. Sie besteht aus drei Ebenen. Der Himmel wird von Göttern, Drachen und Großen Schamanen bewohnt, die Erde teilen sich Menschen, Schamanen, Tiere und Geister. In der Unterwelt finden sich Wasserschlangengeister (tibetisch *klu'i-gdon*) und Unterweltsgeister.<sup>vgl.14</sup>

Der in Zentralasien beheimatete Weltenbaum steht an der Spitze des (indischen) Weltenbergs und verbindet die drei Weltebenen. Nach der nordasiatischen Vorstellung ermöglicht die Trommel dem Schamanen den Auf- oder Abstieg zu den beiden jenseitigen Welten, weil sie aus einem Stück Holz des Weltenbaums hergestellt wurde und somit dieselbe mythische Verbindung von Weltenbaum, Trommel und Schamane besteht. In den Ästen des Weltenbaums sitzen Seelen in Gestalt von Vögeln, die darauf warten, wiedergeboren zu werden.<sup>vgl.14</sup>

Die in der rituellen tibetischen Musik verwendete Rahmentrommel ist eine zweifellige kreisrunde Stieltrommel (*chos-rNga*) mit einem langen Handgriff. Dieser Trommeltyp entspricht der von Schamanen in Ostnepal bei Heilungszeremonien gebrauchten *dhyangro*.<sup>vgl.14</sup>

Der Bön-Schamane verwendet dagegen eine einfellige Rahmentrommel ohne Stiel, die *Bon po'i rNga* („Trommel des Bon po“) oder *phyed rNga* („halbe Trommel“) genannt wird.<sup>vgl.14</sup>

Eine Schamanentrommel kann zusätzlich neun Eisenringe besitzen, um die neun Schichten des Himmels zu symbolisieren, die der Schamane bei seiner Auffahrt durchquert. Die Trommel wird auch *rNga yu* genannt. Ihr Handgriff heißt *yu ba*, was Lebensbaum bedeutet. Der hölzerne Rahmen heißt *rNga shing* was übersetzt Trommelbaum bedeutet. Die schamanische Herkunft wird in allen Namen deutlich. Bei vielen Ritualen wird die Rahmentrommel durch die aus zwei Schädelschalen hergestellte Sanduhrtrommel (*damaru*) ersetzt.<sup>vgl.14</sup>

Die Namen für „Drachen“ und „Donner“ klingen in der Schamanensprache Tibets genauso wie das Wort für „Trommel“. Das gleiche gilt für die Wörter „Spiegel“ und „Blitz“. Wenn der Schamane

---

vgl.14 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Tibet>, entn. Mai 2018

Trommel und Spiegel in den Händen hält, besitzt er also die Fähigkeit, den Himmel zu erreichen und das Wetter zu beeinflussen. Eine andere sprachliche Verbindung in den frühesten tibetischen Manuskripten besteht zwischen „ein Lied singen“ und „einen Schlangengeist einfangen“. Für Wettermacher ist außerdem die Beziehung zwischen Trompete (allgemein *dung*), Schneckenhorn (*dung-kar*), Wasser und Regen von Bedeutung.<sup>vgl.14</sup>

Wie die Samen kennen die Tibeter ein Trommelorakel. Auf einer in Segmente aufgeteilten Trommelmembran werden Getreidekörner verteilt. Dann schlägt der Schamane eine zweite Trommel dicht in der Nähe und beobachtet die durch Vibration hervorgerufenen Bewegungen der Körner, die durch Resonanz entstehen.<sup>vgl.14</sup>

In den Min Shan-Bergen, einem abgelegenen Gebiet östlich des tibetischen Hochlandes in der Provinz Sichuan, pflegt die ethnische Minderheit der Qiang eine eigene schamanistische Tradition. Interessant ist schon allein der Name des Volkes. Der Name Qiang setzt sich zusammen aus den Zeichen für „Schaf“ und „Mensch“. Der Name des Volkes, das in einer entfernten Beziehung zu den heutigen Bewohnern der Bergregion steht, findet sich erstmals auf Orakelknochen des 2. Jahrtausends v. Chr.<sup>vgl.14</sup>

Zu den Ausrüstungsgegenständen eines Qiang-Schamanen (chinesisch *wu*, hier *shüpi*), wie er sie heute noch verwendet, gehören ein Kostüm, dessen mit Kaurischnecken, Metallteilen und Knochen dekoriertes Affenfellhut (*jar tä*) als Kopfputz besondere Aufmerksamkeit erregt. Der Affe stammt dem Glauben nach aus einem heiligen Wald. Er ist das reinste aller Tiere und befähigt, die Dämonen zu besiegen. Nach der tibetischen Mythologie sind Affen und Dämonen Gegenspieler. Der Affe unterstützte den ersten Schamanen der Qiang und ist bis heute ihr Schutzgeist. Die Fähigkeit, durch die Lüfte zu fliegen, erhält der *shüpi* von seinen drei hauptsächlichsten Hilfsmitteln: einer Halskette mit schwarzen Glasperlen, einer Kette mit Vogelknochen und einer Trommel.<sup>vgl.14</sup>

Zwei Trommeltypen der Qiang lassen sich nach ihrer Form unterscheiden: Die Rahmentrommel mit einem Fell (*bu*, *bo*, *mbo*, *rbu*, *i-bou* oder *rue*) wird mit einem Stock geschlagen und ist größer als die zweifellige Rasseltrommel (*ji wu*), die an ihrem durch den Korpus gesteckten Stiel mit dem Handgelenk im Kreis bewegt wird. So können die zwei an Schnüren befestigten Schlagsteinchen ein Rasselgeräusch auf der Trommel erzeugen. Eine mit Kuhhaut bespannte einfellige Trommel namens *bu* dient der Vertreibung von Geistern und Dämonen; ist die Trommel mit Schaf- oder Ziegenhaut bespannt, kann mit ihr der Kontakt zu Gottheiten aufgenommen werden. Der in der Mitte an der Unterseite befindliche Holzgriff ist nicht wie bei den nordasiatischen Rahmentrommeln direkt mit dem Rahmen verbunden, sondern reicht an beiden Enden nur bis zu

---

vgl.14 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Tibet>, entn. Mai 2018

einem inneren Ring aus Holz oder Eisen, der mit einer Zickzackverschnürung in den Rahmen eingespannt ist. Die Trommel kann dadurch freier schwingen und produziert einen volleren Ton. Die Membran der *bu* ist in der Regel nicht mit Zeichen dekoriert. Die einfellige Trommel kommt unter anderem bei Krankenheilungen zum Einsatz, wenn der Patient von übelwollenden Geistern besessen ist, um verlorengegangene Freiseelen einzufangen, um den Segen der höheren Mächte für das Brautpaar bei einer Hochzeit zu erwirken und bei Begräbnisriten. Der Schamane erfährt durch die Trommel die Zukunft, spielt sie als Rhythmusinstrument bei religiösen Gesängen und ekstatischen Tänzen. Die zweifellige Trommel *ji wu* stellt eine Variante der im Gebiet des Himalaya verwendeten *damaru* und der von diesem Sanskritwort abgeleiteten *dtâ-bbêr-lèr* (gesprochen „damberlor“) der Naxi dar. Eine Person kann eine der Trommeln und zugleich die Zimbel *qi ni* (oder *shi tsa ila*) spielen. Wiederum steht bei dieser Kombination nach dem tibetischen Mythos die Trommel für Donner und die Zimbel für Blitz. Die metallene Zimbel glänzt wie ein Spiegel, mit dem die Dämonen gefangen werden können.<sup>vgl.14</sup>

#### 4.7. China

Es ist interessant, dass einige Herrscher der Shang-Dynastie (16.–11. Jahrhundert v. Chr.) das Schriftzeichen *wu* für „Schamane“ in ihrem Namen tragen. Dabei ist nicht klar, ob sie selbst als trommelnde Schamanen auftraten oder ob es in ihrer Familie Vorfahren dieser Berufsgruppe gab. Die altchinesischen schamanischen Glaubensvorstellungen werden als Wuismus zusammengefasst. Südlich des Jangtsekiang gab es Schamanen, die mit *ling wu* bezeichnet wurden. Auch hier sind die etymologischen Zusammenhänge interessant. Die alte Form des chinesischen Schriftzeichens *ling* setzt sich aus den Schriftzeichen für Regen und Mund zusammen und bedeutet „Geschrei um Regen“. In Verbindung mit dem Wort *wu* ergibt sich die Bedeutung „als Schamane den Regen herbeirufen“. Im Wort für die bei einem Erdopfer geschlagene Trommel, *ling ku*, kommt ebenfalls das allgemein für einen magischen Zusammenhang („zaubermächtig“) stehende Zeichen *ling* vor. Trommeln und der Tanz *huang* gehörten zu Regenmacherzeremonien und zu anderen Opferritualen in China, wie sie aus vorchristlicher Zeit überliefert sind. Die Regenzauber wurden von weiblichen Schamanen durchgeführt, männliche Schamanen galten als ebenso mächtige Geisterbeschwörer, die durch Maskentänze und Trommeln die in der Natur hausenden Dämonen vertrieben.<sup>vgl.15</sup>

Mit dem Auftauchen der Xiongnu, nomadischen Stämmen aus Zentralasien, die in chinesischen Quellen um die Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr. erstmals erwähnt werden, verbreiteten sich

---

vgl.14 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#Tibet>, entn. Mai 2018

vgl.15 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#China>, entn. Mai 2018

vermehrt schamanistische Praktiken aus Sibirien. Zur Ausrüstung der Schamanen in der Han-Dynastie gehörten ein Kostüm, Schellengürtel, Kopfputz und die einfellige Rahmentrommel *dangu*. Gemäß dem *Wei-shu*, einer „Abhandlung über Zeremonien“, ließ Kaiser T'ai-tsu der Nördlichen Wei-Dynastie (385–535) vor 40 Tempelschreinen Schamanen mit Trommeln auftreten.<sup>vgl.15</sup> An diesem Beispiel kann gut nachvollzogen werden, welchen Stellenwert schamanisches Tun in dieser Zeitepoche hatte.

## 5. Betrachtung zu Wirkungsweise und Einsatz der Schamanentrommel

### 5.1. im Allgemeinen

Die Trommel spielt bei den schamanischen Zeremonien eine hervorragende Rolle. Ihre Symbolik ist komplex, ihre magische Funktion vielfältig. Sie ist zur Abwicklung der Sitzung unentbehrlich, ob sie nun den Schamanen zum „Zentrum der Welt“ bringt, ob sie ihm ermöglicht in die Lüfte zu fliegen, ob sie die Geister ruft und „gefangen setzt“ oder ob sie dem Schamanen zur Konzentration verhilft und zur Kontaktaufnahme mit der spirituellen Welt, in die zu reisen er sich vorbereitet.<sup>16</sup>

Die Schamanentrommel ist in vielen schamanischen Kulturen ein wichtiger Bestandteil von Ritualen und Zeremonien. Wenn ein Schamane in die sogenannte "Anderswelt" reist, ist es in vielen Fällen die Schamanentrommel, die ihm den Weg dorthin bereitet, die den Schamanen oder hilfeschuchende Menschen in die Trance führt und sie auf ihrer "Reise" begleitet. Dazu wird die Trommel in einem bestimmten Rhythmus geschlagen, der je nach Anlass und Tradition variieren kann. Der bekannteste ist der 3-7-Hertz-Takt. Dieser findet sich in praktisch allen schamanischen Kulturen wieder. Das hat zwei gute Gründe: Zum einen heißt es, dass gerade dieser Takt besonders schnell einen tranceartigen Zustand hervorrufen kann und zum anderen handelt es sich dabei tatsächlich um den "Atemrhythmus" unseres Planeten. Denn Wissenschaftler haben herausgefunden, dass unsere Erde "atmet". Das heißt, sie zieht sich rhythmisch zusammen und dehnt sich aus - und das im 3-7-Hertz-Takt! Passender Weise nennen viele Schamanen den 3-7-Hertz-Takt den "Pulsschlag von Mutter Erde".<sup>17</sup>

Wie Michael Harner in seinem Buch „Der Weg des Schamanen“ schreibt, ist monotones Trommeln mit einer Frequenz von vier bis sechs Schlägen pro Sekunde ein wirksamer Zugang zur anderen Realität. Dieser „Schallantrieb“ hat in etwa dieselbe Frequenz wie die Theta-Wellen des Gehirns, und seine Effektivität ist wahrscheinlich teilweise einer Stimulierung des Gehirns in diesem

---

vgl.15 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#China>, entn. Mai 2018

16 Eliade M., Schamanismus und archaische Ekstasetechnik, Suhrkamp 1975, Seite 168

17 <http://www.shaman-magazine.com/magazine/schamanismus/019/008/483/30/99999/1/1>, entn. Mai2018



Frequenzbereich zuzuschreiben.<sup>vgl.18</sup>

Michael Harner schreibt weiter: Grundlegende Hilfsmittel zum Eintritt in den schamanischen Bewusstseinszustand sind Trommel und Rassel. Der Schamane beschränkt im Allgemeinen den Gebrauch von Trommel und Rassel auf das Hervorrufen und Bewahren des schamanischen Bewusstseinszustandes, sodass sein unbewusstes Denken automatisch deren Einsatz mit ernster, schamanischer Arbeit verbindet. Der Beginn des stetigen, monotonen Geräusches von Rassel und Trommel, das bei vorangegangenen Gelegenheiten wiederholt mit dem schamanischen Bewusstseinszustand verbunden war, wird zu einem Signal an das Gehirn, in den schamanischen Bewusstseinszustand zurückzukehren. Für einen erfahrenen Schamanen genügt daher das bekannte Rasseln und/oder Trommeln von ein paar Minuten, um die leichte Trance zu erreichen, in der die meiste schamanische Arbeit verrichtet wird.<sup>vgl.19</sup>

Der sich wiederholende Trommelschlag ist die Grundlage dafür, die schamanischen Aufgaben im schamanischen Bewusstseinszustand durchzuführen. Mit gutem Grund bezeichnen manchmal sibirische und auch andere Schamanen ihre Trommeln als „Pferd“ oder „Kanu“, das sie in die Unterwelt oder Höhere Welt führt. Der stetige, monotone Trommelschlag wirkt wie eine Trägerwelle, zunächst als Hilfe zum Eintritt in den schamanischen Bewusstseinszustand und dann als Unterstützung auf seiner Reise.<sup>vgl.20</sup>

## 5.2. im Bezug auf Lorenga

Eine der 4 Säulen der Lorenga® Methode ist die Musik.

Im Naturheilkunde Journal vom April 2017 wurde dargelegt, dass sich Klänge in einer direkten und unmittelbaren Weise auf uns auswirken. Der ganze Organismus, jede Zelle, nimmt die Schwingungen wahr und kann mit ihnen in Resonanz treten. Das zentrale Merkmal menschlichen Lebens ist der Rhythmus.<sup>vgl.21</sup>

Die Meditationsmusik, die wir vorrangig in der Lorenga® Anwendung verwenden, hilft dem Hörer seine Gedanken loszulassen, sich zu entspannen und seinen Geist, im Zustand entspannter Ruhe, auf eine Traumreise gehen zu lassen.<sup>vgl.21</sup>

Thomas Eberle schreibt in seinem Buch „Die schwingende UrMedizin“ über den Rhythmusarchetypus des Thetadrummings, über die schamanische Trommelreise mit dem schamanischen

---

vgl.18 Michael Harner, Der Weg des Schamanen, Ebook 2011 Ansata Verlag, S. 7

vgl.19 Michael Harner, Der Weg des Schamanen, Ebook 2011 Ansata Verlag, S. 73

vgl.20 Michael Harner, Der Weg des Schamanen, Ebook 2011 Ansata Verlag, S. 73+74

vgl.21 Naturheilkunde Journal, April 2017, Seite 5+6

Rhythmus: In allen alten schamanischen Kulturen wird seit Urzeiten dieser Rhythmus genutzt, um in eine tiefe Trance zu gehen und mit den Spirits der geistigen Welt zu kommunizieren und Heilung auf einer tiefen Ebene geschehen zu lassen.<sup>vgl.22</sup>

Dieser rhythmische Trommelschlag von etwa 240-280 Schlägen pro Minute führt kontinuierlich in einen veränderten Bewusstseinszustand und ermöglicht tiefe Seinserfahrungen, jenseits des kontrollierenden und beurteilenden Verstandes. Er wird in unserer modernen Sprache immer wieder auch Thetadrumming genannt, weil der den Thetawellen im Gehirn entspricht und unser Thetawellen-Bewusstsein aktiviert.<sup>vgl.22</sup>

Es gibt verschiedene Gehirnwellen, die mit den verschiedenen Bewusstseinszuständen verbunden sind. Die Alphawellen führen in das Alphawellen-Bewusstsein, einem Zustand von einem tief entspannten Flow-Gefühl. Die Thetawellen führen in das Thetawellen-Bewusstsein, einem Zustand von einem noch tieferen Entspanntsein, wo unsere Seele gleichsam im Zustand des Traum-Bewusstseins tiefe Bilder und Visionen empfangen kann.<sup>vgl.22</sup>

Mit der schamanischen Trommelreise können wir mit dem Trommelrhythmus von 240-280 Schlägen pro Minute die unterschiedlichsten Reisen begleiten. Die Reise in die untere Welt zu den Krafttieren, die Reise in die obere Welt zu den Geistführern und zu den Lichtwesen. Wir können zum inneren Heillied reisen oder wir können zu unserem inneren Heiler reisen, eine Reise zu unserer schwingenden UrMedizin.<sup>vgl.22</sup>

Alle vorgenannten Aspekte beweisen, dass die Schamanentrommel ohne Einschränkung auch in der Lorenga® Methode Anwendung finden kann.

Zum einen kann der Lorenga® Trainer selbst durch das Thetadrumming in das schamanische Bewusstsein eintreten. Er bittet die geistige Welt um ihre Unterstützung und um helfende Informationen, um so dem Klienten die bestmögliche Anwendung zuteil werden zu lassen. Zum anderen kann die Schamanentrommel auch direkt bei einem Klienten eingesetzt werden. Eine Trommelreise im schamanischen Rhythmus oder im Herzschlagrhythmus direkt über die Beschallung mittels Kopfhörer appliziert, hilft dem Klienten eine tiefe Entspannung zu erreichen.

Auch für eine Fließende Loqui ist die Schamanentrommel einsetzbar. Wie Thomas Eberle in „Die schwingende UrMedizin“ schreibt, kann man damit auf eine Reise zu seinem inneren Heiler gehen.<sup>vgl.22</sup> Es entspricht dem Ansinnen einer Fließenden Loqui, dass wir uns auf eine Reise in und durch unseren Körper begeben, um mit der Unterstützung unseres inneren Heilers im Erfühlen von Emotionen Transformation und Wandlung geschehen zu lassen.

---

vgl.22 Thomas Eberle, Die schwingende UrMedizin, Arun Verlag 2017, Seite 22+23

## 6. Fazit

Die Schamanentrommel ist das Symbol und der spirituelle Reisebegleiter der Schamanen von jeher. Das spiegelt sich in vielen Kulturen rund um den gesamten Globus wieder. Die Trommel hilft dem Schamanen in die „Anderswelt“ zu reisen, in den schamanischen Bewusstseinszustand zu treten. Sie ist sein „Pferd“, sein „Kanu“, eben sein spezielles Fahrzeug für diese Reisen.

Die Schamanentrommel ist auch ein Symbol, denn die Materialien aus denen sie entsteht sind zum Beispiel das Holz eines heiligen Baumes, der den Weltenbaum symbolisiert und das Fell eines erlegten Tieres. „Zwei Organismen aus der Natur leihen ihr Leben für Entstehen und Wirken eines dritten Wesens: der als beseelt aufgefassten Schamanentrommel“, wie Michael Oppitz schreibt (sh. unter Punkt 2).

Die Trommel ist es, die den Kontakt mit der „Geisterwelt“ herstellen kann. Der dröhnende Klang und die mitschwingende Resonanz verleihen der Trommel ihre „magische Kraft“. Sie verbindet den Schamanen mit der Schöpferkraft, mit dem Herzschlag der Mutter Erde und mit der unsichtbaren, geistigen Welt. Sie hilft dem Schamanen seine Arbeit als Brückenbauer zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt zu verrichten.

Die Energie der Schamanentrommel hat Ulrike Solo wundervoll beschrieben:

„Wenn Deine Musik erklingt, nimmst Du mich mit auf eine innere Reise.

Jeder Trommelschlag lässt meine Zellen schwingen.

Und so trägst du mich, eingehüllt in einem Mantel voller Frieden, Schutz und Sicherheit in vergangene Welten, in denen ich mir selbst begegne.

Durch Deine Liebe und Deine Kraft begegne ich altem Schmerz, altem Trauma, alter Wut und finde einen friedvollen Weg, all das loszulassen, was mich im Hier und Heute noch gefangen nimmt.

Begleitet von all den himmlischen Helfern, die ich mit Hilfe Deiner Klänge herbeirufe, verabschiede ich mich von allem Belastendem und Blockierendem in meinem jetzigen Leben.

Und wenn ich alles in Liebe und Achtung zurücklasse, nehme ich voller Dankbarkeit das Geschenk an, welches mir durch Deine Wegbegleitung sichtbar wird.

Längst vergessene Kräfte werden spürbar, verstecktes inneres Wissen wird wieder greifbar und Anteile meiner Seele begleiten mich wieder bewusst durch mein jetziges Leben.

Wenn Deine Melodie dann verstummt, spüre ich, dass etwas neues Altes wieder in mir ist.

Ich nehme es an, ohne Angst und in tiefem Vertrauen zu mir selbst und mein Herz springt vor Freude und Dankbarkeit für Dein Sein.“<sup>23</sup>

Auf meinem ganz persönlichen Weg habe ich mir selbst meine Trommel des Herzens gebaut, die ich nicht mehr missen möchte. Sie ist mein Begleiter, der mir hilft im Hier und Jetzt ganz bei mir zu sein!

## Literaturverzeichnis

Eberle Thomas, Die schwingende UrMedizin, Arun Verlag 2017

Eliade Mircea, Schamanismus und archaische Ekstasetechnik, Suhrkamp 1975

Harner Michael, Der Weg des Schamanen, Ebook 2011 Ansata Verlag

Naturheilkunde Journal, April 2017

Oppitz Michael, Morphologie der Schamanentrommel, Voldemeer 2013, Buchbeschreibungen bei Amazon und <http://www.dhyang-dhyang-voldemeer.ch/zum-buch.html>, entn. Mai 2018

<http://www.shaman-magazine.com/magazine/schamanismus/019/008/483/30/99999/1/1>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel>

<https://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-5212/Beckerdiss.pdf>

[www.inana.info/blog/2016/12/12/symbolik-der-trommel](http://www.inana.info/blog/2016/12/12/symbolik-der-trommel)

[www.taktgeber.at/index.php/home/trommeln-heilt](http://www.taktgeber.at/index.php/home/trommeln-heilt)

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#/media/File:Sámi\\_mythology\\_shaman\\_drum\\_Sa\\_misk\\_mytologi\\_schamantrumma\\_006.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#/media/File:Sámi_mythology_shaman_drum_Sa_misk_mytologi_schamantrumma_006.png)

Abbildung 2:

<http://www.dadarivista.com/Singoli-articoli/2012-dicembre/palm3.pdf>, Seite 61, entn. Juni 2018

Abbildung 3:

<http://www.elib.hu/01900/01994/html/index257.html>, entn. Juni 2018

<http://www.dadarivista.com/Singoli-articoli/2012-dicembre/palm3.pdf>, Seite 62, entn. Juni 2018

Abbildung 4 + 5:

<http://www.dadarivista.com/Singoli-articoli/2012-dicembre/palm3.pdf>, Seite 63, entn. Juni 2018

Abbildung 6:

<http://www.dadarivista.com/Singoli-articoli/2012-dicembre/palm3.pdf>, Seite 64, entn. Juni 2018

Abbildung 7:

<http://www.dadarivista.com/Singoli-articoli/2012-dicembre/palm3.pdf>, Seite 65, entn. Juni 2018

Abbildung 8:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#/media/File:Drummer\\_Nunivak\\_Curtis\\_LOC.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Schamanentrommel#/media/File:Drummer_Nunivak_Curtis_LOC.JPG)

## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel (einschließlich elektronischer Medien) verwendet habe.

Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

(Ort) (Datum) (Unterschrift)